

**Einkaufsmanager Index™**  
**MARKTSENSIBLE INFORMATION**  
SPERRFRIST: 22. Oktober 2021, 09:30 (MESZ) / 07:30 (UTC)

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

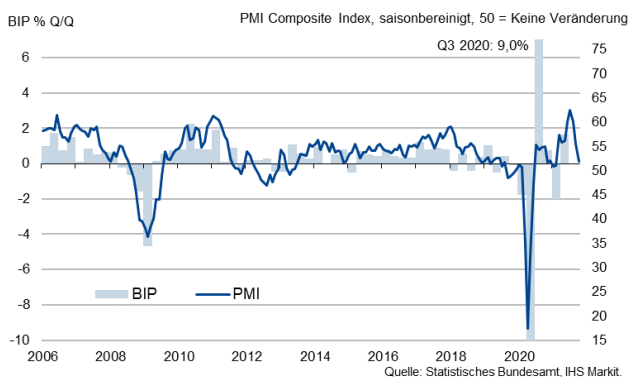
# Deutsche Wirtschaft im Oktober: Weitere Wachstumsverlangsamung bei steigendem Preisdruck

### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 52,0 (Sep: 55,5), 8-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 52,4 (Sep: 56,2), 6-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 51,1 (Sep: 54,2), 16-Monatstief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 58,2 (Sep: 58,4), 9-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. - 20. Oktober 2021

### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



### Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft ist im Oktober nur noch leicht gewachsen. Der Rekordanstieg der Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen sorgte hingegen für einen anhaltend hohen Inflationsdruck. Der Stellenaufbau blieb infolge weiterer Kapazitätssteigerungen stark, und auch der Ausblick fiel wieder etwas optimistischer aus als zuletzt.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** gab binnen Monatsfrist um 3,5 Punkte auf ein Acht-Monatstief von 52,0 nach und signalisierte damit eine deutliche Wachstumsverlangsamung. Seit dem Rekordhoch im Juli ist der Index kontinuierlich gesunken.

Engpässe bei Vorprodukten und die daraus resultierende Nachfrageabschwächung im Automobilsektor waren auch im Oktober ein Hemmschuh für die Produktion. Folglich sank der Produktionsindex in der Industrie mit 51,1 auf ein 16-Monatstief. Gleichzeitig verlor der Aufschwung im Sektorservice ein weiteres Mal an Fahrt, hier sank der Index Geschäftstätigkeit zum dritten Mal in Folge und landete mit 52,4 Punkten auf dem tiefsten Wert seit Beginn der Wachstumsbelebung im Mai. Wie die aktuelle Umfrage weiter zeigt, waren auch die Dienstleister in zunehmendem Maße von Lieferproblemen betroffen.

Der Auftragseingang in der Industrie wies im Berichtsmonat das niedrigste Plus seit Beginn der Nachfragebelebung vor 16 Monaten aus. So litten zahlreiche Betriebe im Automobilsektor unter den anhaltenden Engpässen bei Computerchips. Das Exportneugeschäft hielt sich hingegen wacker. Der Sektorservice verbuchte trotz des robusten Auslandsneugeschäfts das niedrigste Auftragsplus seit sechs Monaten. Alles in allem sank der Index für den **Gesamt-Auftragseingang** auf ein Acht-Monatstief.

Bei den Preisen zeigte sich ein weiter steigender Inflationsdruck. So legten sowohl die **Einkaufs- als auch die Verkaufspreise** noch etwas stärker zu als im September.

Die Einkaufspreise stiegen mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn, lediglich übertroffen von der Rate im Juni. Beschleunigt hat sich der Preisauftrieb in beiden Sektoren, wobei die Industrie erneut führend war. Laut Befragten verteuerten sich Rohstoffe (oftmals Metalle und Kunststoffe) und Energie. Im Sektorservice legten die Einkaufspreise sogar mit neuer Rekordrate seit Umfragebeginn im Juni 1997 zu.

Die Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter- und Dienstleistungen stiegen so rasant wie nie zuvor seit Beginn der Erhebung dieser Daten im September 2002. Beide Sektoren vermeldeten hier neue Allzeithochs.

Da die operativen Kapazitäten erneut ausgeweitet wurden, blieb der **Stellenaufbau** nicht nur stark, er beschleunigte sich gegenüber September sogar nochmals leicht. Die **Auftragsbestände** nahmen zwar abermals stark zu, aufgrund des verringerten Zuwachses beim Neugeschäft sank der entsprechende Index jedoch auf ein Sieben-Monatstief.

Dank der Dienstleister fielen die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** wieder etwas optimistischer aus als zuletzt und lagen damit über dem Langzeit-Durchschnittswert, der entsprechende Index notiert aktuell allerdings auf dem zweitniedrigsten Wert seit Jahresbeginn. In der Industrie fiel der Ausblick hingegen so wenig optimistisch aus wie zuletzt im Juli 2020.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Associate Director bei IHS Markit, kommentiert:

*„Die Flash-PMI-Daten vom Oktober deuten darauf hin, dass das Wirtschaftswachstum in Deutschland zu Beginn des vierten Quartals 2021 zu stagnieren beginnt. So hat sich die Wachstumsrate auf ein moderates Tempo verlangsamt, wobei Versorgungsengpässe die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe gebremst haben und die Erholung im Servicesektor weiter an Schwung verloren hat, was zum Teil auf Lieferprobleme zurückzuführen war, die auf diesen Sektor übergegriffen haben.*

*Besorgniserregend ist, dass die Wachstumsverlangsamung mit einer erneuten Beschleunigung des Anstiegs der Einkaufs- und Verkaufspreise der Unternehmen zusammenfällt. Im Sommer schienen die Preisindizes der Umfrage ihren Höchststand erreicht zu haben, aber der jüngste Anstieg der Energie- und Kraftstoffpreise hat dazu beigetragen, den Inflationsdruck zu verstärken, so dass die Unternehmen die Verkaufspreise im Oktober mit Rekordrate anhoben, um die höheren Kosten zu decken.*

*Die Beschäftigung legte im Oktober kräftig zu, da die Unternehmen versuchen, die Nachfrage zu befriedigen und die zunehmenden Auftragsbestände abzubauen. Sollte sich der derzeitige Trend bei den Neueinstellungen fortsetzen, könnte sich dies in höheren Löhnen niederschlagen, da die Verhandlungsmacht der Arbeitnehmer zunimmt.*

*Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zwischen Dienstleistern und Industrieunternehmen klapften im Oktober auseinander, wobei sich letztere zunehmend Sorgen über Probleme in der Lieferkette machen, die voraussichtlich bis weit ins Jahr 2022 anhalten werden.“*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Phil Smith, Associate Director  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Joanna Vickers, Corporate Communications  
Tel: +44 207 260 2234  
E-Mail: [joanna.vickers@ihsmarkit.com](mailto:joanna.vickers@ihsmarkit.com)

### Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. November 2021, Service-Index und Composite-Index am 4. November 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

#### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

#### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.*

#### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.